

Ausgabe
2025-3

INFO

Das Mitgliedermagazin des Vereins Festungsgürtel Kreuzlingen

48



Militärhistorische Exkursion
Bunkerführungen
Arbeiten an den Bunkern
Tag der offenen Bunkertüre
Vereinsstrategie
Informationen
Agenda 2026

www.festungsguertel.ch

FESTUNGS  GÜRTEL
KREUZLINGEN

01

Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Mitglieder

Die Zeiten sind bewegt und wir stehen alle vor Herausforderungen. Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung. Bald ist das Jahr 2025 Geschichte. Die Festtage stehen vor der Tür und geben uns Anlass, Rückschau zu halten.

Nach der Generalversammlung ist unser Verein mit drei neuen Vorstandsmitgliedern ins laufende Vereinsjahr gestartet. Robert Schneider konnte für das Amt des Vizepräsidenten gewonnen und einstimmig gewählt werden.

Die gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Aufbewahrung von Waffen verschärfen sich zunehmend. Bei der periodischen Waffenkontrolle durch die Kantonspolizei Thurgau wurde festgestellt, dass die Waffen in den Ausstellungsräumen als auch in den Götlibunkern besser gesichert werden müssen. Eine einfache Entwendung der Waffen muss nun durch die Anbringung von Drahtseilen mit Vorhängeschlössern verhindert werden. Diese Lösung ist optisch etwas gewöhnungsbedürftig – jedoch unumgänglich. Wir können uns aufgrund des geltenden Waffenrechtes und der grossen Anzahl, der als bewilligungspflichtig geltenden Waffen und deren Teile in unserem Besitz, nicht der Realität verschliessen.

Ende August zog unser «Tag der offenen Tür» schon von Anfang an zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf das Ausstellungsgelände. Beim „Dorfbunker“ in Bottighofen war der grosse Treffpunkt. Eine Fahrzeugausstellung mit historischen Militärfahrzeugen vom Velo bis zum Lastwagen konnte bewundert werden. Eine kleine Dorfwanderung ermöglichte es den Interessierten, weitere Bunker zu entdecken.

Der Herbstausflug führte uns nach Graubünden und bis an den Maloja-Pass. Die von Roland Manser bestens organisierte Reise war sehr beeindruckend.

Die Organisation der Bunker-Führungen

wurde von unserem neuen Vorstandsmitglied Daniel Duttweiler übernommen. Es ist ihm zweifellos gelungen, einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten. Die Anzahl der Anfragen und Besuche konnte sogar einen Anstieg verzeichnen.

An den Arbeitstagen wurden wie gewohnt die von uns betreuten Anlagen gewartet und unterhalten. Auch im Archiv und in der Bibliothek war man mit Neuordnungen oder der Suche von «Schätzen» beschäftigt. Der «Tag der offenen Tür» forderte zusätzliche Einsätze. Die Koordination durch Robert Schneider klappte bestens.

Zum zweiten Mal nahmen wir an der Museumsnacht Hegau-Schaffhausen teil. Der Bunker bei der Kirche Burg/Stein am Rhein befindet sich mitten in diesem Gebiet und eignet sich daher bestens für eine Teilnahme an einem solchen länderübergreifenden Anlass. Die Möglichkeit, einen legendären Bunker besichtigen zu können, stiess bei unseren Nachbarn aus dem Hegau D auf grosses Interesse.

Am 1. November konnten wir unsere abschliessende Strategiesitzung abhalten. Somit sind nun unsere Zielsetzungen zur Vereinszukunft durch den Vorstand festgelegt.

Unser Vereinsbetrieb ist vielseitig und umfangreich. Diese Aufgabe benötigt viele Helferinnen und Helfer. Daher geht ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten für ihren grossen und unentgeltlichen Einsatz!

Für die kommenden Festtage wünsche ich Ihnen eine besinnliche Zeit und alles Gute im Neuen Jahr!

*Euer Präsident
Hansjörg Huber*



02

Editorial



Geschätzte Leserinnen und Leser

Im Titelbild steht diesmal der Bunker Weiherhau, der eigentlich sehr versteckt einsam im Walde bei der Autobahn steht, während sich alle seine Bunker-Kollegen irgendwo um Kreuzlingen sehr protzig zeigen. Immerhin hat er mit dem teilweisen Roden des Waldes etwas Luft und Grünfläche bekommen. Es sei ihm mit herbstlichen Farben gegönnt.

Doch warme Herbstfarben sind in den momentanen Kriegsgebieten keine vorhanden; da herrschen Verderben und Tod. Und es ist kein Frieden in Sicht - wie Weihnachten es ausdrücken soll. Doch vorerst wünsche ich Ihnen frohe Festtage und im kommenden Jahr viel Freude und Frieden - aber dies vor allem auch den Menschen in Ländern, die in grossen Schwierigkeiten den Winter überstehen müssen!

*Josef Mattle
Redaktionsleitung + Layout*

*Beiträge, Fotos, Wünsche, Kritik und Anregungen sind zu richten an:
Josef Mattle, Postfach 114, 9220 Bischofszell, josef.mattle@mattle.biz*

Inhaltsverzeichnis:

01	Vorwort des Präsidenten	Seite 2
02	Editorial	Seite 3
03	Bericht Militärhistorische Exkursion	Seite 4-10
04	Medien	Seite 11
05	Bunkerführungen	Seite 12-13
06	Arbeiten an den Bunkern	Seite 14-20
07	Bunkergötti	Seite 21
08	Tag der offenen Bunkertüre	Seite 22-25
09	Festlegung Vereinsstrategie	Seite 26
10	Mitglieder berichten	Seite 27
11	Information / Agenda 2026	Seite 28
12	In eigener Sache	Seite 28

Redaktion + Berichterstattung:

Hansjörg Brem
Dani Duttweiler
Hans Forster
Hansjörg Huber
Raphael Karaszek
Roland Manser
Josef Mattle
Robert Schneider

Fotos + Bildmaterial:

Urs Ehrbar
Pablo di Cagno
Hansjörg Huber
Raphael Karaszek
Roland Manser
Josef Mattle
Robert Schneider

Exkursion Maloja und Albula am 13./14. September 2025

Im Zeichen schweizerischer Festungsanlagen und Geschichte wurden die letzte Sauerstoffproduktionsanlage der Armee, verschiedene Bunkeranlagen im Maloja-Gebiet, Kommandobunker der Grenzbrigade 12 und Festungsanlagen auf dem Albula-Pass besucht.



Samstag 13. September 2025

Bereits in den frühen Morgenstunden, als noch Dunkelheit über Bottighofen lag, fanden sich alle Teilnehmenden beim Gemeindezentrum ein. Nach einer kurzen Anwesenheitskontrolle durch Ressortleiter, Roland Manser, setzte sich der Reisebus mit unserem Chauffeur, **Walter Bürgi**, pünktlich um 6 Uhr in Bewegung. Die Stimmung war erwartungs-

voll, und nach kurzer Fahrt wurde an der Raststätte Heidiland ein Zwischenhalt eingelegt. Nach einem Kaffee und frischen Gipfeli wurde die Reise in gemütlicher Atmosphäre fortgesetzt.

Gegen 10:15 Uhr stand die erste bedeutende Station auf dem Programm: Die Führung durch die Sauerstofftrennanlage in Ilanz!



Sauerstofftrennanlage in Ilanz.

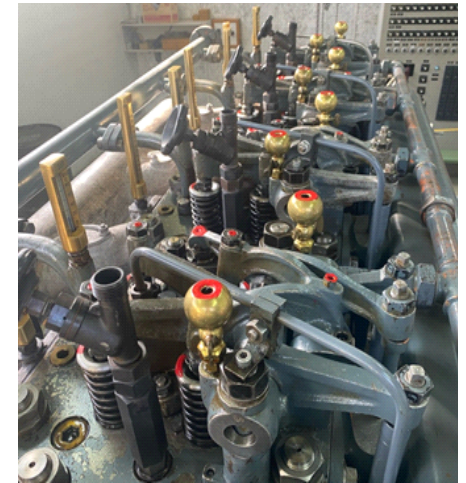
Hier bekamen die Exkursionsteilnehmer einen faszinierenden Einblick in die technischen Grundlagen der Sauerstofferzeugung für den militärischen Einsatz – eine Thematik, die in der Schweiz während des Kalten Krieges von besonderem Interesse war. Die Armee hatte vor allem für Ihre eigenen Spitäler und Sanitätseinrichtungen diesen Bedarf an Sauerstoff. In Krisenzeiten wollte Sie gerüstet sein.

Erstellt worden ist die Fabrik in den Jahren 1967 / 68. Zwischen 1969 und 2005 wurden in diesem Gebäude hochreiner Sauer- und Stickstoff produziert, vornehmlich für das Militärspital Disentis.

Hier hat uns unser alter Bekannter, **Markus Diethelm**, (letztjährige Exkursion der Festung „Sperr Trin“) alles erklärt und vieles hautnah miterleben lassen. So warf er mit wenigen Handgriffen den Schiffsdieselmotor mit 400PS der Marke SLM Winterthur (Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik) an und zeigte uns eindrucksvoll dieses in die Tage gekommenen Aggregat, welches wie auch zu vermuten war, immer noch funktionierte!

Leider wird dies eine der wenigen oder letzten Führungen der Sauerstoffproduktionsanlage in Ilanz sein. Diese soll im nächsten Jahr für einen neuen Stützpunkt der Feuerwehr Ilanz/Glion weichen.

Gerne überreichten wir Markus unser Präsent, bedankten und verabschiedeten uns von Ilanz.



Nach einer kurzen Weiterfahrt wurde das Mittagessen im **Hotel Post in Bivio** eingenommen. Es gab traditionelle Capuns, eine regionale Spezialität, die jedem schmeckte und wahrlich die Bäuche füllte. Für manche gab es einen Kaffee oder Zwetschgen Lutz und dazu ein Dessert.

Gestärkt und bei strahlendem Sonnenschein führte die Route weiter durch das eindrucksvolle Engadin, bis das **Hotel „Schweizerhaus“ in Maloja** erreicht wurde.



Passfestung Maloja Kulm.

1938 wurde diese erste und grösste Passfestung Graubündens das Werk „KULM“ in den Hügeln Motta Farun gebaut. Während sonst jeder Bau von Festungen mit grossen Sichttarnungen verschleiert wurde, blieb der Bau gut sichtbar und ungetarnt. Als bewusste Antwort an die Annektionsforderung der Faschisten aus Italien.



Durch die Passfestung geleitet wurden wir vom begeisterten Führer **Attilio Tam**, dessen Fachwissen und Leidenschaft für die Anlage deutlich spürbar waren. Zu guter Letzt führte uns der Weg durch die Schützengräben des ersten Weltkrieges auf den Aussichtspunkt. Leider konnten wir die Panorama-Aussicht durch das wolkenverhängte Wetter nicht voll auskosten. Doch den gemeinsamen Apéro konnten wir geniessen. Nach der Bedankung und dem Überreichen unseres Bunkerweines gingen wir zum nächsten Programmpunkt über. Nach dem Zimmerbezug blieb aber keine Zeit für eine Erfrischung.

In der Folge teilte sich die Gruppe: Ein Teil begab sich auf eine Wanderung zu den Außenbunkern, während die anderen die Minenwerfer-Stellung aus nächster Nähe begutachteten. Die Teilnehmer, welche sich für eine kurze Pause ins Hotel zurückgezogen hatten, erholten sich von den bestandenen Strapazen.

Der erlebnisreiche Tag fand seinen kulinarischen Abschluss mit einem festlichen Nachtessen: Es wurde Saltimbocca mit Spinat und Reis serviert, gefolgt von einem köstlichen Schokoladenkuchen. Der lange Tag zeigte Ermüdungs-Spuren, nach und nach verabschiedeten sich die Teilnehmer in Richtung ihrer Zimmer.



Sonntag, 14. September 2025

Der neue Tag begann am üppig gedeckten Frühstücksbuffet des Hotels.

Die pünktliche, beinahe militärisch disziplinierte Abfahrt um 8:30 Uhr führte die Gruppe zur nächsten Station, der **Passfestung Albula**, die durch ihre beeindruckende Architektur und strategische Lage bestach.

Hier machten wir Bekanntschaft mit unserem heutigen Führer, **Hans Stähler**. Schon zu Anfang wurde deutlich, dass er es verstand, uns mit einer Flut interessanter Informationen und Anekdoten zu begeistern.



1938 wurde unter strengster Geheimhaltung der Albula Pass befestigt. Das Hauptwerk der Sperre entstand exponiert unmittelbar neben der Passstrasse.

Die übersichtliche Topographie auf der Albula-passhöhe verunmöglichte es, auf der Passhöhe eine traditionelle Sperre zu bauen.



Während des 2. Weltkrieges wurden die Schweizer Festungsanlagen grundsätzlich in den Flanken des zu sperrenden Abschnittes gebaut, also Werk und Gegenwerk, welche sich so gegenseitig decken konnten. Da diese Baustelle nicht geheim gehalten werden konnte, schützte man die Baustelle vor Einsicht.

Daher wurde eine 3 m hohe Bretterpalisade um die Baugrube erstellt und mit Jute überdeckt.



Technische Daten des Bunkers Albula Strasse:

Gebäudehöhe über 3 Etagen:	11m
Betonstärke Scharfenfront:	2,6m
Betonstärke Bunkerdach:	2m (hätte einen Volltreffer 500Kg Bombe gehalten)
Beton:	1300m ³
Armierungseisen:	167 Tonnen
Bauzeit von Juni 1938 – Oktober 1938	
Im 2-Schichtverfahren durch 30 Arbeiter	
Am Bollwerk neben der Passstrasse nagte der Zahn der Zeit. Die Tarnung wurde nach der Übernahme saniert, die Bunkeranlage renoviert und originalgetreu ausgerüstet.	

So bleibt ein markanter Zeitzeuge aus einer sehr intensiven Zeit der Schweizer Geschichte gut versteckt in der Blockschuttlandschaft des Albula Passes erhalten und kann besucht werden.



Um 11:30 Uhr setzten wir die Reise fort und fuhren zum **Kommandobunker der Grenzbrigade 12** bei Alvaneu.

Der «Weg durch den Kalten Krieg» im Zugangsstollen bringt uns einerseits in die 200m unter Felsen liegende Kommandozentrale und durch die Bebilderung zurück in die damalige Welt der Spannungen zwischen Ost und West. Die Schweiz baute weiterhin auf ihre bewaffnete Neutralität. Sie musste darum ihre militärischen Systeme den neuen Bedrohungen anpassen.

Besonders gefährdet waren wegen ihrer aufwändigen Infrastruktur die Kommandoanlagen, aus denen die Truppen im Feld geführt wurden.

Ab den 1960er Jahren wurden diese streng geheimen Anlagen gut getarnt im Fels verbunkert und waren gegen Angriffe mit konventionellen, atomaren und chemischen Waffen sehr gut geschützt.





Als hätten wir es nicht schon an der Begrüssung von **Hans Stähler** erahnt, geriet das Mittagessen zur Nebensache, als technische Details und Geschichten aus dem Kalten Krieg die Zeit wie im Flug vergehen ließen. Hungrig, aber voller neuer Eindrücke wurde schließlich im Bunker ein typisches, herzhaftes Gericht serviert: Ghackets mit Hörnli und als Dessert eine Linzertorte nach Familienrezept – ein echtes Highlight für die Teilnehmenden. Dazu wurde noch einen Kaffee, teilweise mit Schnaps getrunken.



Der Nachmittag stand im Zeichen der Analyse strategischer Stellungen und der Bedeutung des Geländes im Verteidigungsfall, unterlegt durch eine anschauliche PowerPoint-Präsentation. Die Teilnehmenden konnten so ihr Bild von der Verteidigungsstrategie der Schweiz und den damit verbundenen Herausforderungen vertiefen. Gegen vier Uhr begann die Heimreise zurück nach Bottighofen. Die Ankunft gegen 18 Uhr wurde mit einer herzlichen Verabschiedung beendet – viele traten mit neuen Eindrücken, noch mehr Wissen und schönen gemeinsamen Erinnerungen den Heimweg an.

Diese Exkursion hat allen Beteiligten eindrucksvoll vor Augen geführt, wie bedeutend Geschichte, Technik und Kameradschaft in der schweizerischen Verteidigungskultur sind. Die Kombination aus fundierten Führungen, regionalen Spezialitäten und kollegialem Austausch ließ die Tage zu einem rundum bereichernden Erlebnis werden.

Und Roland Manser - unser Reiseleiter - meinte: «Wir freuen uns auf die nächste gemeinsame Exkursion, an der hoffentlich sich viele interessierte Teilnehmer anmelden werden. Ich möchte mich bei allen Teilnehmern für diese großartigen Tage bedanken. Gerne nehme ich jegliche Rückmeldungen an!»

*Bericht + Bilder: Raphael Karaszek
Bilder: Hansjörg Huber*

ONLINE-KANAL-Talk:

Verein Festungsgürtel Kreuzlingen präsentiert sich

1. September 2025
WYFELDER (Lokalzeitung)

Der Verein Festungsgürtel Kreuzlingen unterhält und zeigt die noch vollständig ausgerüsteten Bunkeranlagen in Lengwil und Bottighofen. Dazu gehört auch der Kommandobunker «im Schneller» oberhalb Weinfelden. Valentin Hasler unterhielt sich mit Hansjörg Huber, Präsident Verein Festungsgürtel Kreuzlingen über den Sinn und Zweck des Vereins und über die Erhaltung dieser Zeugen der jüngsten Kriegsgeschichte.



https://wyfelder.ch/online-kanal-talk-verein-festungsguertel-kreuzlingen/?utm_source=mailpoet&utm_medium=email&utm_source_platform=mailpoet&utm_campaign=neue-artikel-wyfelder-lokal-informiert-513

Ein kurzer Filmbeitrag gibt zudem einen Einblick in die Bunkeranlage in Weinfelden.
Link: Festungsgürtel Kreuzlingen

Text, Bild und Film: Redaktion WYFELDER

Vielfältiges Führungsangebot stösst auf Interesse

2025 haben wiederum über 60 Gruppen unsere Anlagen besichtigt. Das Bunkerführer-Team konnte so insgesamt rund 1200 Personen einst geheime Türen öffnen und das militärhistorische Erbe zeigen.

Ein Blick auf die gebuchten Führungen zeigt, dass verschiedenste Gruppen sich für unsere Anlagen interessieren. Nach wie vor ein wichtiger Interessentenkreis sind militärische Gruppen. So dürfen wir regelmässig den Thurgauer Unteroffiziersverband bzw. die Informatikschule 61 begrüßen. Beliebt sind unsere Führungen auch bei aktiven Einheiten, welche den WK mit einem kulturellen Teil anreichern, so beispielsweise das Ter Div Stabsbat 4. Andererseits begrüßen wir immer wieder ehemalige Angehörige der Armee wie jüngst Stabsoffiziere des Kommandos Spezialkräfte. Bereits für nächstes Jahr haben die Interessenvereinigung «FIT – Frauen im Tarnanzug» sowie Ehemalige 98er eine Führung gebucht.

Im Weiteren zeigen wir verschiedensten Vereinen und Unternehmen unsere Bunker. Zum Beispiel haben sich die Lokomotiv-Führer von Thurbo den Bahndamm Lengwil zeigen lassen, über den sie notabene beruflich fahren. Die Junge Wirtschaftskammer Kreuzlingen liess sich den Kommandobunker Weinfelden zeigen und verband dies mit einem anschliessenden Abendessen im Bunker. Im August besichtigten Schützen aus Dinhard (ZH) zusammen mit Kameraden aus Tschechien unsere Anlagen. Pfadfinder aus Kreuzlingen besichtigen im November den Infanteriebunker Eichhof, bei dem sie während ihren Aktivitäten immer wieder vorbeikommen. Immer wieder zu Gast sind auch verschiedenste Wandergruppen, welche einen der Bunkerwanderwege absolvieren und Halt in einer Anlage machen.



Aufgrund der Grenznähe haben wir öfters Gäste aus Konstanz und aus dem süddeutschen Raum. Im Mai besuchte uns zum Beispiel ein Artilleriebataillon der Bundeswehr aus Stetten am kalten Markt. Auch private Gruppen aus Konstanz durften wir 2025 begrüßen. Und für nächstes Jahr hat sich bereits die Vereinigung «Berliner Unterwelt» angekündigt. Eine bedeutende Gruppe sind auch Schulklassen. Das Gros der Klassen sind solche Ende Oberstufe sowie Gymnasien oder Berufsfachschulen. Diese Schülerinnen und Schüler haben im Unterricht bereits den Zweiten Weltkrieg und Kalten Krieg behandelt und erhalten dank dem Besuch bei uns die Gelegenheit, Geschichte eins zu eins zu erleben.

Eine besondere Gruppe durften wir im November empfangen: 94 Primarschülerinnen und Primarschüler aus Bottighofen – aufgeteilt in drei Gruppen. Das Bunkerführer-Team ging altersgerecht auf die Fragen ein. Zudem konnten die Kinder verschiedene Geräte wie Feldtelefone in die Hand nehmen und Uniformstücke anziehen.

All die Führungen werden vom engagierten Bunkerführer-Team bewältigt. Ihnen gebührt ein grosser Dank! Die Führungen kommen beim Publikum sehr gut an: Der Verein erhält immer wieder positive Rückmeldungen. Damit die Bunkerführer ihr Wissen à jour halten können, fand im Oktober 2025 eine Weiterbildung statt.



Werben Sie für uns und kommen Sie mit ihrem Verein oder Ihren Freunden vorbei

Auf unserer Homepage finden sich alle Informationen zu unseren Führungen. Sie können den Dorfbunker Bottighofen, den Bahndambunker Lengwil oder den Kommandobunker Weinfelden besichtigen. Gerne führen wir sie auch zu weiteren Bunkern oder wandern zusammen mit ihrer Gruppe oder Familie entlang dem Festungsgürtel durch die Wälder.

Werben Sie als Vereinsmitglied in Ihrem Bekanntenkreis für unsere Führungen oder kommen Sie mit Ihrer Familie oder Freunden auf eine Führung. Mit den Führungen finanzieren wir zu einem wichtigen Teil unseren Vereinsbetrieb.

Auskünfte und Beratung: Vereins-Homepage oder Dani Duttweiler, Vorstandsmitglied

fuehrungen@festungsguertel.ch



Text: Dani Duttweiler

Bilder: Pablo di Cagno + Josef Mattle

06

Arbeiten an den Bunkern

Bericht zu den Arbeitstagen Oktober 2024 bis November 2025.

An den Arbeitstagen sind wir immer wieder mit den ordentlichen Unterhaltsarbeiten in und um unsere Bunkeranlagen beschäftigt, dies jeweils mit ein bis zwei Teams. In diesem Jahr standen aber noch spezielle Projekte auf dem Radar. Für all diese Arbeiten konnten wir immer auf die Unterstützung von 20 bis 35 Mitglieder zählen. Dafür vorab ein Dankeschön an alle, die im Einsatz standen.



Die Sanierung des Wanderweges und der Brücke im Allmendtobel oberhalb Tägerwilen waren wohl das speziellste Projekt, das uns an den Arbeitstagen vom Oktober 2024 bis Juni 2025 beschäftigte. Zuerst wurden die morschen Holzwege ersetzt. Ein Kleintrupp war sogar zwischen Weihnachten und Neujahr im Einsatz, um diese Holzwege auf der westlichen Seite des Tobels fertig zu stellen. Im Februar und März 2025 wurden die Treppentritte auf der östlichen Seite instand gestellt.



Nachdem die Bürgergemeinde im Chastlerbach die Brückenlager und Tragbalken erstellt hatte, konnten wir im Frühsommer den Einbau der Brücke in Angriff nehmen. Die Bürgergemeinde stellte wohl auch noch das Bauholz zur Verfügung; aber der Bau erfolgte durch unseren Verein. Dieser konnte bis zu den Sommerferien vollendet werden und der gut ausgebaute Wanderweg steht nun der Allgemeinheit wieder zur Verfügung.

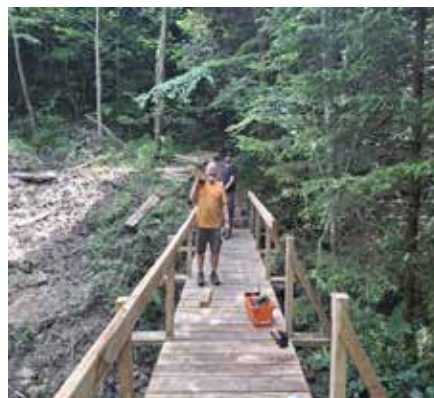




Um die beiden Bunker in diesem Gebiet hatte der Förster die Bäume und Tannen gefällt und wir hatten im Gegenzug dafür den Wald aufgeräumt.



Das spezielle Projekt war und ist die Sanierung des Verbindungsweges der Bunker im Almentobel oberhalb Tägerwilen. In Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde und der Politischen Gemeinde von Tägerwilen wurden der Waldweg und die Brücke über den Chastlerbach erneuert und saniert. Im August wurden der Holzweg und die Kleinbrücke zurückgebaut. Der September galt dem Transport der Baumstämme an den Einsatzort, welchen wir dank der Transportseilbahn von Hans Bill etwas einfacher bewerkstelligen konnten. Im Oktober mussten wir die Arbeiten infolge Jagdbetrieb aussetzen.





Einen etwas speziellen Einsatz beschäftigte uns im März und April. Wir konnten in der Scheune von Heinz Nater am Boorenweg Neuwilen einen Ausstellungsraum einbauen. Im Gegenzug hatten wir von Heinz Material für den Ausbau des Nebenraumes im Dorfbunker Bottighofen erhalten, welcher im Oktober 2025 gestartet wurde.



Der Panzersperre zwischen den Bunkern Weiherhau und Eichhof wurde im nördlichen Bereich die Aufmerksamkeit mit dem Entfernen der Wurzelstöcke geschenkt.



Die von Andi Buschauer geerbte Feldküche war ein weiteres Projekt, das uns seit April 2025 beschäftigt. Es gilt doch, diese zu sanieren mit dem Ziel, in Zukunft wieder mit ihr kochen zu können. Bis es aber soweit ist, benötigen wir auch im Jahre 2026 noch ein paar Einsätze.



Auch unsere Anlagen blieben leider nicht von Vandalismus verschont, wurde doch ein "SperrMatMag" (Sperrren-Material-Magazin) Opfer von Sprayern. Wir gaben ihm dann ein neues Kleid, damit es zumindest farblich wieder seinem Nutzen entsprach.



Auch den Verpflichtungen gegenüber dem Kanton Thurgau waren wir nachgekommen. Denn die Kanonen von Napoleon und den Herren von Altenklingen stehen in unserer Obhut. Diese Kanonen wurden durch uns gewartet und gepflegt, was auch weiterhin der Fall ist.





Der August-Arbeitstag diente voll und ganz den Vorbereitungen für den Tag der offenen Bunkertüren. An sämtlichen zu zeigenden Objekten wurden die Umgebung und die Bunker herausgeputzt. Zudem hatte man diese - bis auf einen - für den grossen Tag der Besuche mit Licht ausgestattet.

Im Brigadebunker in Weinfeldern standen an jedem Arbeitstag 5 bis 6 Kameraden im Einsatz. Im Archiv beschäftigte man sich mit der Katalogisierung von Reglementen, Karten, Bunker-Plänen und diversen Unterlagen. Unsere Bibliothek, die vorwiegend mit militärischer Literatur bestückt ist, benötigt demnächst mehr Platz.



Zudem war da noch unser Detachement West, welches sich aus den Bunkergöttis im Raum Eschenz, Stein am Rhein und Schlattertal zusammensetzt.

Sie agierten grundsätzlich selbständig und waren in diesem Raum für die Umgebungsarbeiten zuständig.

Unser letzter Einsatz im Jahre 2025 ist nun noch der Schluss-Höck im Brigadebunker Weinfeldern. Dieser Anlass dient als Dank an die aktiven Mitglieder, welche an den Arbeitstagen und den zahlreichen Führungen im Einsatz standen.

Bei gemütlichem Beisammensein kredenzen wir jeweils ein feines Nachtessen, das von Andi Buschauer und seinem Team in der Militärküche zubereitet wird.

Im Namen des Vorstandes und des Vereins danke ich allen Kameraden, die in diesem Jahr für den Festungsgürtel Kreuzlingen im Einsatz standen. Ohne Eure Mithilfe wären diese vielfältigen Aufgaben nicht zu bewältigen.

Robert Schneider

Optimierung des Göttibunkerwesens

Bunkergöttis haben in unserem Verein eine wichtige Aufgabe. Sie betreuen eine oder mehrere Anlagen und tragen damit entscheidend zu unserem Vereinszweck bei – dem Betrieb und Unterhalt der dem Verein übertragenen Anlagen. Sie sind damit ein Aushängeschild für unseren Verein. Die engagierte Arbeit wird allseitig geschätzt.

Die Idee der Göttibunker ist vor über zehn Jahren entstanden. Die wichtigsten Abmachungen sind in einer Vereinbarung festgehalten. In der letzten Zeit sind vermehrt verschiedene Fragen zur Handhabung der Göttibunker aufgetaucht. Anfang 2025 hat ein Austausch am Bunkergöttitag stattgefunden. Der Vorstand des Vereins Festungsgürtel Kreuzlingen hat daraufhin an seiner Sitzung im Juni 2025 beschlossen, eine Arbeitsgruppe Göttibunker einzusetzen. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Dani Duttweiler (Leitung), Hansjörg Huber, Susanne Kündig und Peter Ehrbar.

Der Vorstand hat der Arbeitsgruppe den Auftrag erteilt, das Göttibunkerwesen besser zu organisieren und zweckmässige Strukturen zu schaffen. Dazu zählt auch die Definition der Abgabekriterien für Bunker, Waffen und Material. Zudem sollen die bestehenden Göttibunker-Vereinbarungen in einem Anhang präzisiert werden. Mit diesem Vorgehen sollen die offenen Fragen beantwortet werden können und klare Grundlagen vorliegen.

Im September 2025 traf sich die Arbeitsgruppe zu ihrer ersten Sitzung. Im Zentrum stand eine umfassende Analyse. Dabei geht es um Fragen wie beispielsweise: Welche Funktion haben die Göttibunker in der Gesamtstrategie des Vereins? Nach welchen Kriterien werden Bunker, Waffen und Material abgegeben? Wie organisieren wir das Göttibunkerwesen innerhalb der Vereinsstrukturen, so dass beispielsweise klar ist, wer Ansprechpartner für die Bunkergöttis ist? Wer kommt für Investitionen oder Unterhaltsausgaben auf? Welches sind die rechtlichen Rahmenbedingungen, die es bei den einzelnen Anlagen zu beachten gilt (z.B. Landschaftsschutz-zonen)?

An der Sitzung vom November ging es dann darum, konkrete Antworten auf die aufgeworfenen Fragen zu formulieren. In der ersten Hälfte 2026 werden mit allen Bunkergöttis persönlich Gespräche geführt, um die jeweiligen Bedürfnisse aufzunehmen und zu schauen, welche Fragen noch offen sind. Schliesslich werden die getroffenen Lösungen schriftlich festgehalten und die Ansprechpersonen bestimmt.



Tag der offenen Bunkertüre in Bottighofen 23. August 2025

2025 fand der öffentliche Anlass im Zentrum von Bottighofen, am Stammsitz des Vereins statt. Eine grosse Zahl von Mitgliedern des Vereins unter der Leitung von Roland Manser bereiteten auf der Wiese vor dem «Dorfbunker» Fahrzeugpark, Festzelt und Verpflegungseinrichtungen vor, so dass am Samstag morgen bei angenehmem Wetter alles bereit war.



Man konnte den Armee-Bäckerei-Anhänger besichtigen und sehen, wie früher gebacken wurde. Ein besonderes Element stellte die neue mobile Feldbäckerei "mobBK 60" dar, wo Bäcker Roman Schweizer sein Können zeigte. Auf dem Festgelände war auch der Verkauf von Militärischen Fachbüchern ein voller Erfolg.



Ausserhalb des Festgeländes konnten in Bottighofen vom Dorfzentrum bis zum «Klein Rigi» verschiedene Anlagen besucht werden. Dort erklärten jeweils Mitglieder des Vereins Eigenheiten oder Allgemeines zu den Bauwerken und ihrer Verwendung seit der Erbauung vor, während und nach dem zweiten Weltkrieg.

Der Posten auf dem Festgelände zeigte alte Militärfahrzeuge und Panzer in einer Ausstellung auf der Wiese. Besondere Beachtung fand das spezielle leicht gepanzerte Geländefahrzeug "Eagle".

Die Besucher konnten die vielen Bunker im Raum Bottighofen teilweise alleine oder geführt durch unsere Bunkerführer besichtigen.



Im Dorfbunker wurde ein Film gezeigt und verschiedene Waffen ausgestellt, die von Vereinsmitgliedern erklärt wurden. Im Bunker an der Hauptstrasse waren die unterschiedlichen Uniformen zu sehen. Und im Bunker beim Altersheim musste man im Dunkeln herumtappen und sich zurechtfinden. Hinter einer Hecke beim Treppenabgang wurde an der Strasse ein Maschinengewehr gezeigt.



Beim Bunker Obere Mühle Nord zeigte sich das grosse Materialdepot unseres Vereins. Und zwischen den Bunkern Nord und Süd wurde erklärt, welche Wirkung die gebauten Sperren und die ausgelösten Sprengungen hatten. Vorbei am Bunker Höhgass erreichte man den Bunker Klein Rigi, wo die Übermittlung unter den Gefechtsständen aufgezeigt wurde. Gut erläutert wurde die Entwicklung der internen Telefonie mit der Telefonzentrale.





Der gut vorbereitete Anlass stiess auf reges Interesse. Auffällig viele Besucherinnen und Besucher kamen aus dem nahen Deutschland, ein Bild, das sich auch auf Führungen zeigt und sich in Medienberichten «kennet der Grenze» niedergeschlagen hat. Verschiedene ältere und neuere Armeefahrzeuge konnten besichtigt werden.

Die nostalgische Gewehrgriffgruppe Schönlholzerswilen sorgte zudem mit ihrem Auftritt für eine akrobatisch-humoristische Note, die viel Heiterkeit hervorrief.



Zusammen mit der Bunkerwanderung an diesem 1. Mai haben die Betreuerinnen und Betreuer des Bunkertages 2025 mit den beiden Grossanlässen wieder Erhebliches geleistet – Ihnen sind wir ganz besonders zum Dank verpflichtet.

*Bericht: Hansjörg Brem + Josef Mattle
Bilder: Roland Manser, Hansjörg Huber,
Robert Schneider*



09

Festlegung Vereinsstrategie

Strategische Grundlagen für den Festungsgürtel Kreuzlingen

(Information aus der Strategiesitzung des Vorstandes)

Unser Verein erfreut sich grosser Beliebtheit und ist seit der Gründung stetig gewachsen. Wir haben rund 750 Mitglieder. Hiervon ist ein erfreulicher Anteil aktiv an der Vereinsgestaltung beteiligt - sei dies als freiwillige Helfer an den Arbeitstagen und Veranstaltungen oder stille Unterstützer im Hintergrund bei zahlreichen Arbeiten zum Erhalt des militärgeschichtlichen Erbes. Diesen Esprit gilt es zu bewahren. Seitens des Vorstands setzen wir uns deshalb dafür ein, die Weichen für die Zukunft des Vereines zu stellen. Die stetig wachsenden Anforderungen machen auch nicht vor dem Verein Festungsgürtel halt.

Für unsere Mitglieder und die breite Öffentlichkeit werden wir als ein traditioneller Verein wahrgenommen, der bestrebt ist, die Geschichte des Festungsgürtels in unserer Grenzregion an die nächsten Generationen weiterzugeben. Dies möchten wir künftig noch besser machen. Dies bedeutet ständiger Wille zur Verbesserung.

Um den vielfältigen Aufgaben des Vereines und den gesetzlichen Bestimmungen gerecht zu werden, benötigen wir entsprechende Strukturen, die den Vereinsbetrieb vereinfachen und vereinfachen. Dies war der Grund, dass sich der Vorstand entschlossen hat, eine übergeordnete Strategie zu erarbeiten, die künftig als Kompass dienen soll. Es soll beispielsweise klar sein, nach welchen Grundsätzen wir Objekte unterhalten, Material sammeln und das militärhistorische Erbe unserer Region pflegen.

2025 haben wir im Vorstand die Eckpunkte

bestimmt und in einer Strategie festgehalten. Wir wollen uns auf die Geschichte des Festungsgürtels und der Grenzbrigade 7 konzentrieren. In den nächsten Monaten wird unsere weitere Arbeit darin bestehen, die daraus folgenden zahlreichen Aufgaben herauszuarbeiten, die entsprechenden Massnahmen zu definieren und gezielt umzusetzen. An unserer Jahresversammlung im März 2026 werden wir aufzeigen, was die Strategie unseres Vereines ist und wie wir diese konkret umsetzen.

Wir sind seitens des Vorstands überzeugt, dass die Strategie eine gute Grundlage sein wird, um unseren Vereinszweck und die damit verbundenen Aufgaben nachhaltig und langfristig sicherzustellen. Wir danken an dieser Stelle allen herzlich, die unseren Verein in Schwung halten und auch weiterhin zum Erfolg beitragen. Bei Fragen stehen wir seitens des Vorstands gerne zur Verfügung.

Mit der Strategie soll der Vereinszweck nachhaltig gesichert werden.



Text: Der Vorstand
Bild: Josef Mattle

10

Mitglieder berichten

Erinnerungen des ehemaligen Kommandanten der Werk Kp 43 (1973-1983) Hptm Hans Forster

Im Jahre 1973 hatte ich, nach längerem beruflichem Aufenthalt, das Kommando der Werk Kp 43 übernommen. Hier einige Anekdoten:

Damals war Geheimhaltung für uns oberstes Gebot. Wehe ein geheimes Dokument war auffindbar oder irgendein Armeeingehöriger erzählte einer Drittperson (auch Angehörigen) von seinem Bunker! Und trotzdem kam es eines Tages zu einer sehr schwierigen Situation: In einem Restaurant in Triboltingen hatten sich zwei Mädchen lautstark über den Bunker A5644 oberhalb Triboltingen unterhalten, in dem der Vater eines Mädchens Dienst tat. Sie wussten genau Bescheid über den Ausbau und die Bewaffnung.

Bei einem nächtlichen Kontrollgang zum Bahndamm-bunker in Lengwil nahm ich einen speziellen Geruch wahr. Im Inneren des Bunkers sass die Besatzung bei einem ausgiebigen Fischessen, zubereitet von einem Sportfischer, zu dem ich dann auch eingeladen wurde. Genuss im Geheimen!

Ein weniger erfreuliches Erlebnis hatte ich eines Morgens im EK (Ergänzungskurs) in Bottighofen. Ein Oberleutnant erschien nicht zum Antrittsrapport. Im Laufe des Tages rief er mich an und informierte mich, er sei desertiert. Nach einem hektischen Tag informierte ich beim Hauptverlesen die Kompanie mit der eindringlichen Bitte, nicht die Presse zu informieren. Dies geschah zu meiner grossen Freude nicht. Ich war sehr berührt über dieses Verhalten der ganzen Kompanie.

Nach einem guten Nachtessen mit Fleisch wurde der Küchenchef nach dem Fleisch gefragt. Pferdefleisch war seine Antwort. Man muss wissen, viele Angehörige der Kompanie waren ehemalige Dragoner. Sie hätten den Küchenchef fast umgebracht.

Und zu guter Letzt:

Einige Jahre später durfte ich als Architekt die Planung und den Umbau des Informationsbunker Bottighofen ausführen.

Text: Hptm aD Hans Forster



11

Information / Agenda 2026

Daten zum Vormerken 2026

- 16. März 2026 18:30 Uhr Generalversammlung in Kreuzlingen
- 1. Mai 2026 Bunkerwanderung
- 14. - 16. Mai 2026 Panzertage in Bürglen
- 5. September 2026 Militärgeschichtliche Exkursion / Vereinsreise
- 26./27. September 2026 80. Schwaderloh-Schiessen

Die Generalversammlung 2026 findet infolge Umbau des Gemeindezentrums Bottighofen im DREISPITZ, Sport- und Kulturzentrum in Kreuzlingen statt.

Arbeitstage 2026

Jeden dritten Samstag des Monats (ausser Juli und Dezember).

17. Januar / 21. Februar / 21. März / 18. April / 16. Mai / 20. Juni / 15. August /

19. September / 17. Oktober / 21. November / 11. Dezember (Schlussabend)

Treffpunkt jeweils 08:00 Uhr beim Bahndambunker Lengwil

oder gemäss Aufgebot mit Platzzuteilung durch Robert Schneider

Der Arbeitseinsatz dauert jeweils von 08:00 bis 13:00 Uhr, anschl. Mittagessen

Auskunft und Information: Robert Schneider, Säntisstrasse 8, 8576 Mauren TG
Tel 071 633 10 07, Mobile 079 358 18 89, rob.schneider_jun@bluewin.ch

12

In eigener Sache

<https://www.festungsguertel.ch>

Auf den Webseiten findet man immer Berichte über die Tätigkeiten des Vereins:

**BERICHTE & REPORTAGEN, VERANSTALTUNGEN & VEREINS AUSFLÜGE
BUNKER-WANDERWEGE, BILDER, ORGANISATION, MITGLIEDSCHAFT**

Wir sind auch auf Facebook

<https://www.facebook.com/festungsguertel>



Adressänderung / Personalien

Bitte melden Sie alle Adressänderungen und neuen Personalangaben umgehend an:

Urs Siegfried

lifang 1

CH-8598 Bottighofen

Telefon: +41 (0)71 688 80 36

E-Mail: urs.siegfried@festungsguertel.clubdesk.com